

Dresdener Philharmonisches Orchester

Mittwoch, den 6. April 1921

7¹/₂ Uhr abends, Gewerbehäus

Volks-
Sinfonie-Konzert

Leitung: Kapellmeister Max Feiereis

Solist: Kammersänger Friedrich Plaschke (Staatsoper)

SPIELFOLGE

1. *Cornelius*: **Ouvertüre** „Der Barbier von Bagdad“
2. *Marschner*: **Arie** a. d. Oper „Hans Heiling“
(Kammersänger Friedrich Plaschke)
3. *Goldmark*: **Sinfonie** „Ländliche Hochzeit“
I. Hochzeitsmarsch (Variationen)
II. Brautlied (Intermezzo)
III. Serenade (Scherzo)
IV. Im Garten (Andante)
V. Tanz (Finale)
(Erläuterung umstehend)
4. *Pfitzner*: **Die Klage**
(Kammersänger Friedrich Plaschke)
5. *Tschaikowsky*: **Capriccio Italien**

Das Betreten und Verlassen des Saales während der Dauer eines Musikstückes ist nicht statthaft / Stühle dürfen nicht mit Garderobe-Gegenständen belegt werden

ERLÄUTERUNGEN

3) *Carl Goldmark*: „Ländliche Hochzeit“.

Goldmarks Tondichtung „Ländliche Hochzeit“ ist eine fünfsätzliche Suite, die ihren programmatischen Vorwurf nur in großen Linien andeutet, die Seele ihrer Entwicklung dagegen rein musikalischen Elementen verdankt. Der erste Satz, „Hochzeitsmarsch“, bringt schwungvoll heitere mit zärtlichen Momenten untermischte Variationen über ein beschauliches marschmäßiges Thema. Der zweite Satz, „Brautlied“, breitet sich in liebenswürdiger, schlichter, warmer Gesangsmelodik aus. Der dritte Satz, „Serenade“, trägt Scherzcharakter und deutet mit der die Holzbläser bevorzugenden pastoralen Instrumentation ländliche Umgebung an. Der vierte Satz, „Im Garten“, ist eine schwärmerisch beginnende und dann warm gesteigerte instrumentale Liebesszene in Form eines besonders klangschönen Andantes. Das Finale, ein fugiert einsetzendes Allegro molto, benennt sich „Tanz“, ist aber eigentlich mehr eine lebendig entwickelte, laute, frohe Volksszene mit einem Anflug von Romantik.